

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
44. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 79.

Dienstag, den 30. September

1884.

Bekanntmachung, Reichstagswahl betr.

Für die am **28. October dieses Jahres** stattfindende Reichstagswahl sind aus den ländlichen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff — einschließlich der selbstständigen Gutsbezirke — die nachstehend unter \odot verzeichneten Wahlbezirke gebildet, die dabei angegebenen Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt und die ebenfalls dabei erwähnten Wahllokale bestimmt worden.

Unter Hinweis auf die in Nr. 73 dieses Blattes abgedruckte Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 1. dieses Monats wird dies zur Nachachtung für die Betheiligten hierdurch bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß die von sämtlichen Gemeindevorständen zu bewirkende Aufstellung der Wählerlisten dergestalt zu beschleunigen ist, daß deren Auslegung am **29. dieses Monats** erfolgen kann.

Die Formulare zu dem über die Abgabe der Stimmen aufzunehmenden Protokolle sammt Gegenliste werden den Wahlvorstehern rechtzeitig von hier aus übersendet werden.

Etwas obwaltende Behinderungen in Betreff der Uebernahme der Wahlvorsteher- und Stellvertreter-Funktion sind binnen 8 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung angerechnet anher anzuzeigen.

Indem den Herren Gemeindevorständen resp. Wahlvorstehern hierbei die genaue Beobachtung der Vorschriften des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869 S. 145 ff.) und des dazu erlassenen Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt v. J. 1870 S. 275 ff.) dringend empfohlen wird, werden dieselben insbesondere noch darauf aufmerksam gemacht,

1., daß die Wählerliste mit der Bescheinigung des Gemeindevorstandes darüber, daß und wie lange die Auslegung geschehen, zu versehen ist;

2., daß bei Berichtigung der Wählerlisten durch Streichungen und Einschreibungen die Gründe dazu am Rande der betreffenden Liste zu bemerken sind;

3., daß die Wählerlisten am 22. Tage nach Beginn der Auslegung unter unterschriftlicher Vollziehung des Gemeindevorstandes abzuschließen sind und das zweite Exemplar zugleich die Bescheinigung der Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplar enthalten muß;

4., daß die Wählerliste ingleichen die Gegenliste von dem Wahlvorsteher mit zu unterschreiben ist;

5., daß ungültig erklärte Stimmzettel dem über die Abstimmung aufzunehmenden Protokolle beizufügen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen, im Protokolle auch die Gründe anzugeben sind, aus denen die Ungültigkeitserklärung erfolgte, und

6., daß die Function des Vorstehers, des Protokollführers und der Beisitzer bei der Wahlhandlung in den Wahlbezirken nur von Personen ausgeübt werden kann, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden.

Weissen, am 26. September 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. **Boffe.**

Fortl. Nr.	Zugehörigkeiten des Wahlbezirks.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllocal.
1.	Rittergut Tanneberg und Dorf Altanneberg	Gem.-Vorst. Poppe	Gem.-Aelt. Heide	Gasthof in Altanneberg.
2.	Neutanneberg	Gem.-Vorst. Andra	Gem.-Aelt. Lindner	Wohnung des Wahlvorstehers.
3.	Birkenhain	Gem.-Vorst. Beger	Gem.-Aelt. Wegel	Schänke in Birkenhain.
4.	Blankenstein.	Gem.-Vorst. Rippe	Gem.-Aelt. Kohlsdorf	Gasthof in Blankenstein.
5.	Burkhardtswalbe	Gem.-Vorst. Obendorfer	Gem.-Aelt. Starke	Gasthof in Burkhardtswalbe.
6.	Rittergut und Dorf Groitzsch	Gem.-Vorst. Tamm.	Gem.-Aelt. Adam	Gasthof in Groitzsch.
7.	Grumbach	Gem.-Vorst. Ludewig	Gem.-Aelt. Müller	Gasthof in Grumbach.
8.	Helbigsdorf	Gem.-Vorst. Harz	Gem.-Aelt. Riedrich	Gasthof in Helbigsdorf.
9.	Herzogswalbe	Gem.-Vorst. Piehsch	Gem.-Aelt. Lommahsch	Gasthof in Herzogswalbe.
10.	Hühndorf	Gem.-Vorst. Piehsch	Gem.-Aelt. Herbst	Gasthof in Hühndorf.
11.	Kaufbach	Gem.-Vorst. Nebel	Gem.-Aelt. Hennig	Gasthof in Kaufbach.
12.	Kesselsdorf	Gem.-Vorst. Henker	Gem.-Aelt. Dirigen	Gröbel's Gasthof.
13.	Kleinschönberg	Gem.-Vorst. Arnold	Gem.-Aelt. Ludwig	Gasthof.
14.	Rittergut und Dorf Klipphausen	Gem.-Vorst. Schulze	Gem.-Aelt. Lehmann	Gasthof in Klipphausen.
15.	Lampersdorf	Gem.-Vorst. Piehsch	Gem.-Aelt. Hezel	Schänke in Lampersdorf.
16.	Rittergut und Dorf Limbach	Gem.-Vorst. Bretschneider	Gem.-Aelt. Stirl	Gasthof in Limbach.
17.	Borwerk und Dorf Lopen	Gem.-Vorst. Schumann	Gem.-Aelt. Kirsten	Schänke in Lopen.
18.	Rittergut und Dorf Muzzig	Gem.-Vorst. Starke	Gem.-Aelt. Keller	Gasthof in Muzzig.
19.	Rittergut und Dorf Neukirchen	Gem.-Vorst. Naumann	Gem.-Aelt. Reiche	Gasthof.
20.	Niederwarthe	Gem.-Vorst. Große	Gem.-Aelt. Hankelt	Schantwirthschaft in Niederwarthe.
21.	Rittergut und Dorf Rothschönberg mit Perne	Gem.-Vorst. Hachenberger in Rothschönberg	Gem.-Aelt. Franke in Rothschönberg	Weber's Schantwirthschaft in Rothschönberg.
22.	Röhrschorf	Gem.-Vorst. Beger	Gem.-Aelt. Hartmann	Schulze's Gasthof.
23.	Roizsch	Gem.-Vorst. Kunze	Gem.-Aelt. Henker	Schänke in Roizsch.
24.	Sachsdorf	Gem.-Vorst. Gerlach	Gem.-Aelt. Bruchholz	Schänke in Sachsdorf.
25.	Schmiedewalbe	Gem.-Vorst. Geißler	Gem.-Aelt. Lippert	Kraus' Schantwirthschaft.
26.	Sora	Gem.-Vorst. Kästner	Gem.-Aelt. Schönhals	Gasthof in Sora.
27.	Rittergut und Dorf Steinbach (Obersteinbach bei Mohorn)	Gem.-Vorst. Johne	Gem.-Aelt. Henker	Herrschastl. Gasthof.
28.	Steinbach (bei Kesselsdorf)	Gem.-Vorst. Lommahsch	Gem.-Aelt. Pfühner	Gasthof in Steinbach.
29.	Unkersdorf	Gem.-Vorst. Jemrr	Gem.-Aelt. Günther	Schänke in Unkersdorf.
30.	Rittergut und Dorf Weistropp	Gem.-Vorst. Giehmann	Gem.-Aelt. Köhler	Schramm's Schantwirthschaft.
31.	Rittergut und Dorf Wilberg	Gem.-Vorst. Winkler	Gem.-Aelt. Eichler	Gastwirthschaft.

Bekanntmachung.

Den **3. und 4. October** d. Js. bleiben die hiesigen amtshauptmannschaftlichen Tanzlokalitäten wegen deren Reinigung geschlossen und werden an beiden Tagen nur **dringliche Geschäfte** erledigt.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, am 26. September 1884.

v. **Boffe.**

Bekanntmachung.

Bei Abhaltung des Bezirkstages am 20. dts. Mts. ist an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesizers Dehmichen auf Choren Herr Rittergutsbesizer **Schröber** auf Staucha als Vertreter der Höchstbesteuerten in den Bezirksauschuh gewählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Weissen, am 25. September 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Für den in Wilsdruff geborenen Kaufmann **Richard Albrecht**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, ist der Bäckermeister und Hausbesizer **Louis Johann Gottfried Ahlemann** hier als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, den 27. September 1884.
Dr. Gangloff.

Kommenden Freitag, den 3. October ds. Js., Nachmittags 6 Uhr, öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.
Wilsdruff, am 29. September 1884.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Holzversteigerung

auf
Naundorfer Forstrevier.

Im Gasthose zu Naundorf sollen

Montag, den 6. October 1884,

von Vormittags 9 ^{1/2} Uhr an	
87 Km. weiche Brennscheite	in Abth. 38, 40—46,
46 " buchene Brennküppel	" " 28, 35 und 46,
183 " weiche dergleichen	" " 19—28, 40—46,
100 " buchene Aeste	" " 28, 40, 41,
310 " weiche dergleichen	" " 39, 40 und 41
826 " weiche Brennflöcke	" " 32 und 51

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung.
Tharandt und Naundorf, 26. September 1884.

Königl. Forstrentamt.
Schwenke.

Königl. Revierverwaltung.
Gottschald.

Dresden, im September 1884.

„Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage“ — so ist die Ausstellung für Handwerkstechnik in Dresden bezeichnet worden und wie tief innerlich berechtigt diese Bezeichnung ist, das erkennt man erst, wenn man inmitten all' jener Hilfsmittel steht, die alle nur für den Kleinbetrieb erfunden, dem kleinen Handwerker nutzbar sein wollen. Und erfreulich ist's zu sehen, wie sie kommen die Männer der Arbeit, wie sie den Feind ihrer Handthätigkeit erst misstrauisch, dann staunend und zuletzt bewundernd mustern, ihn probiren und schließlich anerkennen, daß mit solcher Hilfe freilich der Konkurrenz die Spitze zu bieten sei. — Einer der größten Vortheile der Ausstellung für den Gewerbetreibenden wird die Erkenntniß sein, daß die Errungenschaften der neueren Technik nicht mehr zurückgewiesen oder unmöglich gemacht werden können, und daß der der Klügste ist, der sie benutzt. — So ist denn auch der Besuch ein erfreulich reger und die angemeldeten gewerblichen Vereine und Schulen können eine dankbarere Exkursion nicht unternehmen. Es ist noch nie eine Ausstellung veranstaltet worden, die so speziell für den Handwerker so sehr in seinem Interesse zusammengestellt worden wäre, als diese. Hoffen wir, daß allseitiges Verständniß für die Wichtigkeit der Benutzung in den betreffenden Kreisen vorhanden!

Wie methodisch ist die Ausstellung geordnet. Im Prinz-Moz-Palais, in welchem eigentlich die Besichtigung beginnen sollte, sind die Grundlagen der gewerblichen Bildung übersichtlich angeordnet. Lehrmittel, Unterrichtsmittel für Handwerk und Kunsthandwerk, treffliche Schriften und illustr. Werke der besten Verlagsfirmen: Hartleben Wien, Voigt Weimar, Neischede, Effenberger Stuttgart u. A. Wie schwer ist es sonst für den Geschäftsmann, diese Werke kennen zu lernen, die gerade für ihn sich eignen. — Ein Lesezimmer mit allen nur denkbaren Fachzeitschriften (97!) steht der freien Benutzung offen, kurz, es ist eine Freude, hier zu weilen! Nun kommen die Schulaufstellungen, welche bemüht sind, den zukünftigen Gewerbetreibenden vertraut zu machen mit den wissenschaftlichen Gegebenen, mit den technischen Hilfsmitteln und Vortheilen für seinen Beruf, allen voraus die Tech. Staats-Lehranstalten zu Chemnitz. Wo sonst wäre wohl eine so trefflich geordnete Lehrmittelsammlung, wie sie uns hier hauptsächlich in den zwei Gruppen für Holzbearbeitung und für Metallbearbeitung entgegentritt, zu beschaffen gewesen?

Für die Ersteren alle denkbaren Hobel, Feilen, Sägen, Bohrer, feste und lösbare Verbindungen des Holzes, Verschönerungsarbeiten u. s. f. Für die Zweite die besten Maschinen, Demonstrationen über Schmieden, Gießen, Walzen, Drahtziehen — über den Einfluß, den fehlerhafte Behandlung auf den Erfolg der Arbeit ausübt u. s. f. Außer Lehrmittel für die Müllerschule sind noch solche für den Unterricht im Feuerlöschwesen ausgestellt. Diese Chemnitzer Lehrmittelsammlung ist ein glänzender Beweis für den hohen Standpunkt, den jene Anstalt einnimmt und fordert die größte Hochachtung vor der Unterrichtsart derselben, zugleich aber auch Dank dafür, daß diese Schätze auch einmal einem größeren Publikum zugänglich gemacht worden sind!

Für das Klempnergewerbe ist von größtem Interesse die Ausstellung der Fachschule für Blecharbeiter zu Aue, welche sich als fireibare, gut geleitete Anstalt präsentirt, deren Zeichnungen, Fachschriften, methodisch geordnete Lehrgänge in praktischen Arbeiten, trefflich ausgeführte fertige Arbeiten beweisen, wie ernst sie ihre Aufgabe nimmt; jedem Fachmann muß das Herz lachen, der die Zusammenstellung der einzelnen Theile eines Objectes bis zur Fertigstellung betrachtet. Auch diese Schule besitzt gute Anschauungs- und Unterrichtsmittel, deren Bervielfältigung für Andere auf Bestellung übrigens von ihr gern in Ausführung genommen werden. Im Parterre desselben Hauses hat die Werkhülle zu Limbach, eine unserer besten Fachschulen, ihre Erzeugnisse, Lehrpläne und Lehrmittel ausgestellt, die für den Fachmann höchst werthvoll sind. Eine sehr interessante und werthvolle Zusammenstellung von Werkzeugen ist aus der mechanisch, technologischen Sammlung des Kgl. Polytechnikums zu Dresden zur Verfügung gestellt. Es liegen immer je zwei Werkzeuge, die demselben Zwecke dienen, eins in alter, eins in neuer, meist in nordamerikanischer Form nebeneinander und führen so am deutlichsten vor Augen, welche Umwandlungen und Verbesserungen ein solch einfaches Hilfsmittel durch Beobachtung und Nachdenken erfahren kann und sicher wird mancher

Handwerker nun eher in einen Umtausch eines alten Werkzeugs gegen ein verbessertes einwilligen, als früher. — Die Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte hat Zeichnungen und gute praktische Arbeiten ausgestellt, Großmann in Glashütte außer einem Sortiment von Fein- und Naaf-Instrumenten eine Kollektion selbstgeschriebener Fachschriften, Zunge in Dresden und Kreißig in Glashütte, sowie Müller daselbst Maschinen und Werkzeuge. Für den Zeichenunterricht haben Richter u. Co. in Chemnitz eine Sammlung guter Zeicheninstrumente, Keller u. Kerber in Obernhau Zeichenutensilien, Körner Dresden das Modell eines neu erfundenen Universal-Zeichen-Instruments, welches für Architekten von hohem Interesse sein wird, und Schreyer in Hamburg einen Zeichenapparat, als Hilfsmittel bei perspektivischen Aufnahmen ausgestellt. Rittmeister Clausen-Naas in Dresden bringt als Verfechter des Handfertigkeits-Unterrichts Holz-Arbeiten, von dänischen Bauern gefertigt, und Werkzeuge für den Unterricht zur Anschauung.

Auch die Kgl. Kunstgewerbeschule und das Kunstgewerbe-Museum in Dresden haben ihr Theil zur Vollendung dieser besonderen Abtheilungs-Ausstellung beigetragen und erstere Säulen-Ordnungen in trefflich sauberem Gipsguß und Handwerksgegenstände aus dem 16. und 17. Jahrhundert, das Museum aber japanische Lackproben und Bronzen und ebenfalls einige Werkzeuge zur Verfügung gestellt.

So stellt sich uns diese Lehr- und Hilfsmittel-Ausstellung als ein abgerundetes Ganze dar, als einen Unterbau, auf welchen die Progris mit Sicherheit ihren Hochbau aufsetzen kann — erst das Wissen, dann das Können — diese beiden Fundamente für einen tüchtigen Handwerksmann, wie ihn die Zukunft unseres Vaterlandes braucht. —

Ein Spaziergang durch den herrlichen Park des Palais bringt uns, indem wir den Klängen der Musik folgen, nach den Ausstellungshallen für die eigentlichen Technischen Maschinen, und nachdem wir uns ein wenig gestärkt durch Speise und Trank mag die Wanderung durch diese beginnen.

Tagegeschichte.

Nach in Berlin eingegangenen Privatnachrichten aus der Umgebung des Kaisers hat der Monarch die Anstrengungen der am Dienstag beendeten Manöver am Rhein glücklich überstanden. Nichtsdestoweniger bestehen die Leibärzte darauf, daß der Kaiser sobald wie möglich der Ruhe an einem Orte pflege, wo ihm auch in früheren Jahren der Aufenthalt besonders behagt hat. Der Kaiser wird deshalb einen Monat hindurch im Großherzogthum Baden und zumeist in Baden-Baden, wo auch die Kaiserin verbleibt, verweilen. Ueber die Manöver des 7. und 8. Armeekorps hat sich der Kaiser mit sehr großer Befriedigung ausgesprochen. — Das kronprinzliche Paar wird die ersten Wochen künftigen Monats in der Schweiz zubringen. Bedenken, welche aus gesundheitlichen Rücksichten gegen diese Reise vorlagen, sind nunmehr als gehoben anzusehen.

Der festliche Empfang, welchen der Kaiser am Mittwoch bei seinem Besuche in Münster gefunden hat, hat den hohen Herrn außerordentlich befriedigt. Selten war die Begrüßung eine herzlichere und enthusiastischere, als in der Hauptstadt Westfalens. Ludw. Pietzsch telegraphirt der „Bos. Ztg.“, daß er bei ähnlichen Anlässen kaum eine Stadt reizender, fröhlicher geschmückt gesehen habe. Die Wagenreihe der hohen Herrschaften vermochte sich durch die drängende ungeheure Menge kaum einen Weg zu bahnen. — Der Einzug des Kaiserpaars in Köln, welcher unter dem Geläute sämmtlicher Glocken am Donnerstag Mittag erfolgte, gestaltete sich zu einem so glänzenden Feste, wie es Köln noch nicht gesehen. Der Kaiser wurde am Bahnhof von dem kommandirenden General, dem Oberpräsidenten und dem Oberbürgermeister empfangen. Die Fahrt durch die Stadt, welche im offenen Wagen und langsamsten Schritt stattfand, ging zuerst um den ganzen Domplatz herum und wandte sich dann der eigentlichen Feststraße zu, welche prachtvoll geschmückt war. Den Jubel der Bevölkerung überall, wo die Majestäten erschienen, war unbeschreiblich; der Kaiser und die Kaiserin grüßten nach allen Seiten auf das Huldvollste. Am Kaiser-Wilhelmsplatz war eine große Tribüne aufgeschlagen, auf der 101 Jungfrauen Platz genommen hatten. 5 überreichten dem Kaiserpaare, dem Kronprinzenpaare und der Prinzessin Victoria Bouquets. Um 3/4 1 Uhr erfolgte die Ankunft im Regierungsgebäude, wo ein Dejeuner eingenommen wurde. Die Kaiserin reiste

1/2 Uhr nach Koblenz, der Kaiser folgte nach Besichtigung der Umwallung der Stadt um 4 Uhr nach. Die Ordnung wurde trotz des furchtbaren Andranges nirgends gestört, das Wetter war echtes Kaiserwetter, das Ganze ein echtes Kaiserfest!

Hinsichtlich der Ablehnung der Adresse des westfälischen katholischen Adels liest man, daß verschiedene hohe Adelige in Münster auf die vom Hofmarschallamte in Berlin an sie ergangene Anfrage, ob sie erbötig seien, zum Ständefeste Prinzen zu beherbergen, die Antwort erteilt hätten, dazu „nicht in der Lage“ zu sein, obgleich sie fürstliche Paläste bewohnen. Offenbar ist daher der Kaiser auch „nicht in der Lage“ gewesen, die Adresse in Empfang zu nehmen.

Bei der Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice soll, wenn die für offiziös geltende „Oesterreichische Korrespondenz“ Glauben verdient, auch die bosnische Frage zur Sprache gekommen sein und Oesterreich für eine endgültige Regelung des staatsrechtlichen Verhältnisses der okkupirten Provinzen die Zustimmung der beiden Kaiserreiche erlangt haben. In Verfolg dieser Abmachungen soll in nächster Zeit und zwar mit Einverständnis der türkischen Regierung die förmliche Einverleibung in den Verband der Monarchie und zwar als ein beiden Reichshälften gemeinsames Territorium unter Belassung des gegenwärtigen Verwaltungsmodus erfolgen. Die Mohamedaner in Bosnien seien mit der gegenwärtigen Lage der Dinge jetzt völlig angeschlossen und auch in einem dort kürzlich zur Wahrung der Interessen der Mohamedaner gegründeten und in türkischer Sprache herausgegebenen Wochenblatte sei konstatiert worden, daß von allen Mohamedanern, die irgendwie unter fremder Herrschaft stehen, das Loos der bosnischen das beste sei und daß sie dem Bestreben der österreichischen Regierung zur Förderung des Landeswohles alle Anerkennung ertheilen müßten.

Berlin, 26. September. Die Bekanntmachungen des Gesamtministeriums, betreffend die Verlängerung des Kleinen Belagerungszustandes für Berlin und Umgegend, sowie Altona und Umgegend bis zum 30. September 1885 sind heute publiziert worden. — Anlässlich des heutigen fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Polizeipräsidenten v. Madai verlieh Se. Maj. der Kaiser demselben mittelst warmen Dankschreibens für seine anfrichtige Hingebung an die Person des Kaisers den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse. Zur Beglückwünschung des Jubiläums erschienen Minister von Puttkamer, Vertreter der übrigen Ministerien und Magistratsdeputationen. Seitens der Beamten des Polizeipräsidenten und der Schutzmannschaft wurden 5500 M. zu einer Madai-Stiftung gespendet.

Traurige Nachrichten kommen aus dem südlichen Frankreich, wo die Arbeitslosigkeit infolge der Cholera immer mehr überhand nimmt. In Lyon sollen über 25,000 Arbeiter feiern. Es ist dort zu drohenden Kundgebungen gekommen, und es wird befürchtet, daß andere Städte nachfolgen werden. Die Arbeiter fordern die Errichtung von Nationalwerkstätten, woraus man ersieht, daß sie von Demagogen irreführt werden.

Waterländisches.

Wilsdruff. In einem Flugblatte, welches am gestrigen Sonntag in unserer Stadt kolportiert wurde, stellt sich den Wählern des 6. Reichstagswahlkreises der sozialdemokratische Kandidat G. Horn aus Löbtau vor. Ueber das in dem Flugblatte Gesagte gehen wir mit Stillschweigen, denn es enthält in der Hauptsache nichts Anderes, als Schmähung des bisherigen Abgeordneten, des Geh. Hofrath Udermann und seiner Partei, sowie Schwähungen über die „freisinnige Partei“. Aber an die conservative Partei uneres Wahlkreises glauben wir die Mahnung, „sich bald rührig zu zeigen“, richten zu müssen, will sie nicht bei dem bevorstehenden Wahlkampf andern Parteien gegenüber schieflich unterliegen.

Meißen, 23. September. Von der Leutseligkeit unseres Königs erzählt man sich, wie das „M. Tagebl.“ berichtet, gegenwärtig in hiesigen Kreisen folgenden neuen Zug. Als Se. Maj. der König Albert nach Besuch der kürzlich hier versammelt gewesenen Geschichts- und Alterthumsforscher von St. Afra aus die Stadt wieder verließ, ist ein barfüßiger Schuljunge von der Meisa aus bis auf den Bahnhof neben der Equipage hergelaufen, was der König zwar bemerkte, den Jungen aber gewähren ließ. Drüben auf dem Bahnhofe frug der Monarch aber den jungen Schnellläufer, warum er dies gethan, worauf derselbe entgegnete, daß er gern den König sehen wolle. Se. Majestät gab sich demselben hierauf als solcher zu erkennen, ließ ihm aber zugleich für seinen mit so großer Bravour ausgeführten Dauerlauf durch einen Adjutanten einen blanken Thaler verabreichen.

Der am 20. dieses Monats unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann v. Bosse in Meißen abgehaltene zweite diesjährige Bezirksstag, welchen Hr. Kreishauptmann v. Koppensfeld mit seiner Gegenwart beehrte, beschloß nach Vornahme mehrerer Wahlen den Bau einer Straße von Siebenlehn nach dem Zollhaus bei Bieberstein und von da im Böhmerthale nach Reinsberg, lehnte aber die Erhebung einer fortlaufenden jährlichen Bezirkssteuer von 1/2 Pfennig auf die Grundsteuer ein und von 2 Pfennigen auf 1 Mark Einkommensteuer ab. Diese Bezirkssteuer würde dem Bezirke jährlich rund 14,500 M. eingebracht haben. Nach Ablehnung derselben muß der beschlossene Straßenbau unausgeführt bleiben.

Leipzig, 26. September. Gestern kamen auf der Bayerischen Bahn vier große, etwa 9 Centner schwere Ballen mit Druckschriften aus Stuttgart hier an. Wie die beigelegte Deklaration besagte, enthielten sie ungebundene Kalender. Diese Sendung war an einen hiesigen Gewerbetreibenden adressirt. Vor Abfertigung derselben fanden sich jedoch Beamte der Kriminalpolizei in der betreffenden Güterexpedition ein, welche besagte Ballen vorläufig in Beschlag nahmen. Nachdem letztere amtlich geöffnet worden waren, ergab sich, daß ihr Inhalt aus etwa 50,000 Exemplaren eines Wahlaufsatzes der sozialdemokratischen Partei bestand, in welchem für die hier aufgestellten Kandidaten der Partei, Bebel und Vieren, unter Darlegung des sozialistischen Programms, gewirkt werden sollte. Diese Exemplare wurden zunächst auf Grund des Sozialistengesetzes beschlagnahmt.

Am Mittwoch Abend gegen 9 Uhr entstand in der Hainsberger Papierfabrik und zwar in der kleinen, Seidenpapier arbeitenden Papiermaschine dadurch ein Schadenfeuer, daß eine beim Schmieren der Transmmissionen gebrauchte Petroleumlampe auf das laufende Papier fiel, dies in Flammen setzte, diese sich auf das auf dem Haspel befindliche Papier ausdehnten und das Dachgebälk ergriffen. Auch das benachbarte Gebäude wurde im oberen Theile, in welchem die zum Füllen der Knochelfel bereit liegenden Lumpen lagerten, ergriffen, indessen durch schnell zur Hand befindliche eigene und sechs Spritzen der Nachbarschaft, sowie bei der stattfindenden Windstille in dem gewölbten und getäfelten Raume gegen 12 Uhr vollständig gelöscht.

Freiberg, 23. September. Beim vorigen Landtage war eine Petition wegen des Baues einer normalspurigen Eisenbahn ab Freiberg nach Brand- Oberlangenan- Großhartmannsdorf- Eppendorf

eingegangen. Wie der hiesige „Anz.“ vernimmt, soll nun diese Linie jetzt höheren Orts näher ins Auge gefaßt und weitere diesbezügliche Voruntersuchungen u. eingeleitet sein; das Projekt soll dem nächsten Landtag zur Genehmigung nochmals vorgelegt werden.

Der in Radebeul stationirte Postgehilfe Schreiter aus Freiberg gebürtig, ist mit ca. 1400 M., die er der Postkasse unterschlagen hatte, durchgebrannt. Schreiter wird wohl mit seinem Raub nicht weit kommen, da er an rothem Haarwuchs leicht kenntlich sein dürfte.

Zur Vorsicht mahnt ein aus Wurzen gemeldeter Fall. Der 18 Jahre alte Tapetenfabrikarbeiter Thiele hatte am Daumen der rechten Hand eine größere Warze, welche er durch Reizen mit Schwefelholzchen zu beseitigen suchte. Thiele mochte aber etwas unvorsichtig damit umgegangen sein, denn seine rechte Hand schwoll an, es trat Blutvergiftung ein, und am 19. d. M. Mittags war er eine Leiche.

Am Sonntag Abend ist das zum Rittergut Frankenhäusen bei Grimmitzsch gehörende Vorwerk, aus 5 Gebäuden bestehend, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Wohngebäude wurde von vier armen mit Kindern reichsegneten Arbeiterfamilien bewohnt, welchen fast sämmtliches Mobiliar dabei mit verbrannt bez. zu Grunde gegangen ist.

Aus der Lößnitz schreibt man: Unsere gerade in diesem Herbst so überaus viel Wein tragenden Nebenberge feiern gegenwärtig ein höchst denkwürdiges Jubiläum; sind es doch jetzt 200 Jahre her, seitdem sie angelegt wurden. In den 80er Jahren des 17. Säkulums wurden unsere Berge, wie diejenigen des nahen Spaaergebirges, mit Wein bepflanzt, da allenthalben die Erträge recht erfreuliche gewesen waren. Ost mag man mit dem Anpflanzen von Wein über das Ziel hinausgeschossen sein, so daß gelegentlich auch nicht geeignete Terrain dazu gewählt wurde, zum Nachtheil des Getreidebaues. Diesem letzteren Uebelstand abzuhelfen, erließ Kurfürst Johann Georg III. am 10. August 1684 ein Mandat, in welchem das Weinanpflanzen an ungeeigneten Orten ebenso streng verboten wurde, wie das Kaufen fremder Weine. Der erstere Theil des Verbotes hatte zur Folge, daß im 18. Jahrhundert der Umfang des Weinbaues sich beträchtlich verringerte. Sehr gelegen kam übrigens den Weinbauern jener Zeit ein Werthen über Weinkultur, welches der Bergschreiber Paul Krohll verfaßt hatte und das nicht weniger als vier Auflagen erlebte — eine Thatsache, die zu Ende des 17. und bei Beginn des 18. Jahrhunderts für eine ganz besonders weite Verbreitung spricht.

Zu der auch von uns gebrachten Notiz, die Verurtheilung zweier Landwehrlente betreffend, schreibt das „Leipz. Tagebl.“: Die von demokratischen Blättern verbreitete sensationelle Mittheilung, es seien zwei Landwehrlente, weil sie sich auf ihrem dienstlichen Wege nach Torgau im hiesigen Eilenburger Bahnhofe geweigert, in einem Gütertransportwagen sich befördern zu lassen, und auf telegraphischem Wege sich beschwerdeführend an den Kaiser gewandt hätten, zu je 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, beruht, nach den von uns angestellten Erörterungen, auf müßiger Erfindung. Es ist allerdings ein ähnlicher Fall schwerer Insubordination vorgekommen, aber die Unterjochung gegen die betreffenden Wehrlente schwebt noch, und daher ist auch das Urtheil noch gar nicht verkündet. Es ist recht sehr zu bedauern, daß durch derartige unwahre Mittheilungen Abneigung gegen unsere militärischen Verhältnisse hervorgerufen versucht wird.

In Plagwitz haben sich im Laufe der letzten Wochen unter den Schulkindern die gefährlichen Feinde Scharlach und Diphtheritis eingeschlichen und eine förmliche Epidemie herbeigeführt. Ganz besonders die Diphtheritis ist es, welche von Seiten der Aerzte und der Schulbehörden ernstliche Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der bössartigen Krankheit geboten erscheinen läßt. Nachdem man anfänglich die Kinder aus den Familien, wo Erkrankungsfälle oder gar Todesfälle vorgekommen, vom Schulbesuch befreit hatte, ohne sogleich einen vollständigen Schluß der Schule anzuordnen, hat man sich doch in den letzten Tagen zu dieser Maßregel veranlaßt gesehen, da allein im Laufe dreier Tage nicht weniger denn 28 Erkrankungen an Scharlach und Diphtheritis und drei Todesfälle (an Diphtheritis) gemeldet worden waren. Auf wie lange die Schule wird geschlossen bleiben müssen, läßt sich augenblicklich nicht absehen.

* Ein Verbrechen ist am Sonntag Vormittag an einem jungen Mädchen von ca. 25 Jahren auf der Straße von Raina nach Zettweil bei Zettweil verübt worden. Die Tochter des Tischlermeisters K., welche ihre Eltern besucht hatte und nach ihrer Stellung zurückkehren wollte, ist von einem Subjekte überwältigt und ermordet worden. Dem Mädchen war der Mund mit Stroh verstopft und der Hals durchschnitten und scheint dasselbe erst nach kräftigster Gegenwehr überwunden zu sein, da ihr Sonnenschirm zerbrochen neben der Leiche lag. Sämmtliche Werthgegenstände, als Uhr und Portemonnaie, fanden sich noch bei dem Leichnam, demnach ist es auf eine Beraubung nicht abgesehen gewesen, oder aber der Thäter hat geglaubt, gestört zu werden und ist entflohen. Ein der That verdächtiger Mann wurde verhaftet, ist aber wegen mangelnder Beweise wieder entlassen. Räthselhaft bleibt es, daß am hellen Tage auf einer ziemlich belebten Straße das Verbrechen verübt werden konnte, ohne daß Jemand nur irgend etwas davon bemerkte.

Gute Birnen, à Menge 60 Pf., werden verkauft bei **Mühlig-Hofmann.**

Ein kräftiges und fleißiges, in allen häuslichen Arbeiten schon erfahrenes Mädchen, findet zum 1. Oktober Dienst im Pfarrhaus zu Mohorn. Mit Buch zu melden.

4 Tischler und 1 Arbeiter finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung i. d. **Roßmühle.**

Ein kleiner Affenpinscher ist vor einigen Tagen zugelaufen und abzuholen in Rothschönberg No. 42.

Einen Tischlergesellen sucht **Dowald Adler, Schulgasse.**

Das **Ruhehüten auf meiner Wiese in Wilsdruff** ist ohne Erlaubniß bei Strafe **verboten.** **S. Goldt** in Hühndorf.

Ehrenerklärung.

Die gegen den Arbeiter **Heinrich Kreller** hier ausgesprochene Beschuldigung nehme ich, als auf Unwahrheit beruhend, zurück. **Burthardswalde, den 24. September 1884.**

Carl Reiche, Dienstknecht.
Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 26. September.
Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 200 Stück und verkauft à Paar 10 Mark — Pf. bis 21 Mark — Pf.

Hemdenflanelle

in
Wolle, Halb- und Baumwolle,

carriert, gestreift und glatt,
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

D. F. Beyerlein, Meissen.



Vieh-Auction

auf Rittergut Münzig.



Mittwoch, den 1. October

Nachmittags 2 Uhr werden im Gehöfte daselbst 5 fette Rinder und 100 Stück weidefette Schöpfe nach vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert.

Standzeit wird gewährt.

Hermann Claus.

Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der Winterkursus beginnt Dienstag, den 14. October. Anmeldungen bittet man möglichst bald bei dem Unterzeichneten zu bewirken. Auskunft über die Organisation der Schule wird gern ertheilt.

A. Endler, Direktor.

Medicinische Weine:

Portwein, Madeira, Malagga, Tokayer, Ruster Ausbruch, sämtliche Weine zum medicinischen Gebrauch, Reconvalescenten und Kranken zu empfehlen, werden ausgemessen von $\frac{1}{16}$ Ltr. an über die Straße verkauft.

Fr. Illgen.

Algierischer Rothwein

excl. Flasche 1 Mark, in Gebinden 1 Mark 15 Pf. pro Liter. Schöner milder voller Fischwein. Derselbe ist von Herrn Hofrath Dr. Fleck untersucht und für rein befunden worden. Zu einem Versuche erlaubt sich besonders aufmerksam zu machen

Fr. Illgen.

Frischen Most

empfiehlt

Fr. Illgen.

Dresdner Tageblatt

beginnt mit dem 1. October das 4. Quartal seit seinem Bestehen; es erscheint die Woche sieben Mal und kostet Mark 2,00 incl. illustr. Sonntagsblatt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landpostboten im deutschen Reiche entgegen, sowie die Expedition in Dresden, am See 4. Kein Blatt hat schneller sich die Sympathien des gebildeten Dresdner Publikums erworben, wie das unsere, das zur Concurrenz gegen ein Blatt gegründet wurde, dessen Charakterlosigkeit und Gemeinlichkeit notorisch geworden war und dessen Herrschaft Dresden wahrlich nicht zur Zierde gereichte. Der Erfolg bewies die Richtigkeit unseres Vorgehens. Man ist an der Stelle, wo früher der unbegrenzteste Cynismus und die persönliche Standsucht herrschte, kleinlaut geworden, die Furcht vor Preßangriffen von jener Seite bedrückt heute Niemand mehr. Wir aber ermüden nicht, die Pflichten der Presse höher aufzufassen, und werden festen und frohen Muthes dem bodenlosen Leichtsinne, womit eine Zeit lang in Dresden in öffentlicher Meinung gemacht wurde, entschieden entgegenzutreten, wir wollen ein Volksblatt ersten Ranges bieten.

Das Dresdner Tageblatt bringt früh 7 Uhr alle Depeschen, die bis Mitternacht einkommen. Durch unsern Original-Correspondenten in Berlin erhalten wir allabendlich telegraphisch ein Stimmungsbild der Ereignisse in der Reichshauptstadt und Resumés der wichtigsten Neuheiten der dortigen Abendblätter. In eigenen Leitartikeln werden wir größere Fragen der Politik frisch, gedrängt, prägnant darstellen und Handel und Wandel, Gewerbe und Handwerk wieder zu consolidiren bestrebt sein. Nach Form und Inhalt wollen wir frei, unabhängig, unerschrocken und wahrheitsliebend dastehen, und die Achtung vor der conservativen Ordnung des Staates soll uns oberster Grundsatz sein. Nachrichten aus den Hof- und Regierungskreisen, aus dem städtischen Leben und Treiben, aus den Vororten und der Provinz werden wir wie bisher durch eigene ausgezeichnet informirte Correspondenten original berichten. Ebenso widmen wir der Volkswirthschaft, dem Verkehrsweisen und der Börse steigend die sorgfältigste Beachtung.

Dem Feuilleton, Kunst, Literatur, Theater und Musik, unter der Redaction Ludwig Hartmann's stehend, räumen wir täglich 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Spalten ein und sind durch die weitgehendsten Verbindungen in den Stand gesetzt, ein äußerst vollkommenes Bild der geistigen Bewegung auf diesem Felde zu bieten.

Dem unterhaltenden Theile schließen sich laufend spannende Erzählungen anerkannter Autoren an, kleine interessante vermischte Mittheilungen, sowie das vortreffliche illustrierte Sonntagsblatt, das insbesondere am häuslichen Heerd und in der Frauenwelt so viele dankbare Leser gefunden hat.

Die Redaction & Expedition des „Dresdner Tageblatt“.
Christian Reich.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Rob. Heinrich,

Wilsdruff am Markt

neben Herrn Kaufmann Engolmann,
empfiehlt zur Herbst- und Winterfaison die neuesten Stoffe zur Anfertigung feiner

Herrengarderobe.

Für Damen

empfehle

Regenmäntel, Paletots etc.

Da dieser Artikel der Mode sehr unterworfen, halte zwar kein zu großes Lager, bin aber in Folge dessen im Stande bei eigener solider Anfertigung stets das Neueste in diesem Genre bieten zu können.

Hochachtungsvoll

Rob. Heinrich.

Fette Gänse

sind nächsten Donnerstag zu verkaufen bei M. Saupe.

25—30 Ctr. Futterkartoffeln

kauft, auch in kleinen Partien, Th. Haschke, Wilsdruff im Posthof.

1 Sack'sche Universal-Breitsäe-Maschine steht billig zum Verkauf bei

Louis Müller am Markt in Wilsdruff.

Blaubirnen verkauft L. Wegerdt.

Gasthaus zu Birkenhain.

Sonntag den 5. October

Guter Montag

mit Ballmusik, wozu freundlichst einladet G. Kirchner.

Gasthof Rothschönberg.

Nächsten Freitag und Sonntag den 3. und 5. October

Guter Montag

wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet Franz Weber.

Militärverein Wilsdruff und Umgegend.

Zu unserm Stiftungsfest Sonntag, den 5. October a. c., Abends 7 Uhr im Hotel Adler zu Wilsdruff lade ich hierdurch ganz ergebenst ein.

Bezüglich der Gäste und Zeichen verweise ich auf § 24 u. 30 des Vereinsstatuts.

Zur Saalschmückung bitte ich mir Decorationsgegenstände gefälligst Sonnabend in meine Wohnung besorgen zu wollen.

Die Einladung der hiesigen Mitglieder geschieht nur hierdurch.
Beeger, d. B. Vorstand.

